

Mit dem Beamtenbund von Hof an die Waterkant



Quelle: www.hamburg.de

Unter diesem Motto lud die Beamtenbundjugend, Kreisjugendleitung Hof und die Komba-Jugend, Kreisverband Hof, zur Fahrt in die Hansestadt Hamburg ein. Vier Tage waren geplant, die Hansestadt zu erkunden.

Am Donnerstag den 27. März 2008 startete der Reisebus pünktlich um 6:00 Uhr an der Freiheitshalle. 53 Fahrgäste aus Hof und Umgebung und aus dem Raum Kulmbach hatten sich eingefunden.

Nach 6-stündiger Busfahrt, die in Hof mit Kaffee begonnen hatte, trafen wir in Hamburg ein und freuten uns schon auf vier erlebnisreiche Tage in der zweitgrößten Stadt Deutschland. Nachdem alle im Hotel eingekcheckt und sich kurz gestärkt hatten, ging es für 30 Teilnehmer zur Besichtigung der NDR-Fernsehstudios. Herr Berents, der zuständige Mitarbeiter des NDR, führte die Gruppe in die Geheimnisse und Tricks des heutigen Fernsehens ein. Von der Vorbereitung einer Abendshow bis hin zu der Produktion der Tagesthemen in der ARD, bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die Produktion des TV-Programms.

Einige durften auch die Tricks des Fernsehens am eigenen Leib ausprobieren, von dem Trick der Hintergrundprojektion und „wie mache ich einen Moderator größer oder kleiner wie er eigentlich ist“, konnten alle Teilnehmer sehen, wie das Fernsehen die Sicht des Zuschauers beeinflussen kann. Die Maske, in der man eine Person 10 Jahre jünger oder auch viel älter gestalten kann, durfte natürlich nicht fehlen. Nach einer interessanten und auch erheiternden Führung lud uns Herr Berent noch zu einem Kaffee ein.

Bei dieser Gelegenheit überreichte die Jugendleitung Herrn Berent vier Flaschen Hofer Bieres für die hervorragende Führung und bedankten sich für die Einblicke in die Fernsehwelt.

Auf dem Abendprogramm am ersten Abend stand der Besuch eines Musicals nach eigener Wahl. Die Teilnehmer konnten zwischen Dirty Dancing, Ich war noch niemals in New York und König der Löwen auswählen. Nach gelungenen Vorstellungen kehrte manch einer noch zu einem kleinen Umtrunk in eines der zahlreichen Hamburger Lokale und Kneipen ein, um den Tag und den Abend noch einmal Revue passieren und ausklingen zu lassen. Nach diesem ereignisreichen und ausgefüllten ersten Tag war man froh sich in sein Hotelzimmer zurück zu ziehen, um neue Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln.



Freitag 28. März 2008

Nach einer, für manchen, kurzen Nacht fanden wir uns am nächsten Morgen beim reichhaltigen Frühstücksbuffet wieder. Zwischen frischen Brötchen, Cornflakes, Jogurt, Speck, Schnitzel und frischen Obst fiel manchem die Auswahl schwer. Kraft für den kommenden Tag war nötig, da das Programm zwei interessante Themen vorsah. Die gemeinsame Fahrt ab 09:20 in die Innenstadt endete am berühmten Hamburger Rathaus, welches von 1886 – 1897 erbaut wurde. Alle Teilnehmer waren von den alten und kunstvoll gestalteten Räumen fasziniert, mancher meinte sogar, dass das Rathaus mit seinen Prachträumen einem Schloss gleiche. Vom Sitzungssaal über die Empfangsräume des 1. Bürgermeisters und dem Gerichtszimmer, bis zum großen Empfangssaal mit den beeindruckenden Kronleuchtern wurde uns die Geschichte der Hamburger und ihres Rathauses erklärt. Nach einer 3-stündigen Pause, bei dem sich der eine in Ruhe bei den Landungsbrücken seinen Hamburger Fisch schmecken lies oder andere die Zeit zu einer Shoppingtour in den Hamburger Kaufhäusern nutzten, traf man sich vor dem Rathaus wieder um die Stadtrundfahrt anzutreten.



Unser Stadtführer, seltsamerweise war er aus dem Vogtland, zeigte uns heute eine besondere Tour, da er sich eigentlich auf eine Jugendgruppe eingestellt hatte. Daher ging es nicht wie üblich zum Michel, sondern raus in den Hafen zu dem Containerterminal, den Werften und dem zollfreien Bereich. Dort erklärte er uns Entstehung des Hafens und seine zurückliegende Geschichte. Durch seine eigenen Erfahrungen im Hamburger Hafen wusste er auch einige Geschichten über

das frühere Arbeitsleben und die Situation im gesamten Hafengebiet zu erzählen. Wie er erwähnte, sind aus den 50 000, die früher dort Arbeit und Brot fanden, lediglich noch ca. 5000 Hafentarbeiter geworden. Die Hafen-City soll bis zum Jahre 2020 ein eigenes Stadtviertel werden. Danach ging es in die alten Wohnviertel von Hamburg und das Stadtviertel Eimsbüttel, in dem auch unser Hotel stand. Am Schluss der Stadtrundfahrt durften natürlich die Binnen- und die Außenalster sowie die darum liegenden alten Häuser und Hotels nicht fehlen. Nach zwei Stunden fand die sehr informative Stadtrundfahrt ein Ende und wir bedankten uns bei unserm Stadtführer für die sehr informative Führung mit zwei Flaschen Hofer Gerstensaftes.

Danach war allerdings der Wissensdurst von vielen noch nicht befriedigt und eine Gruppe unternahm noch eine einer kurzfristig anberaumte Hafenrundfahrt. Nach ein Abendessen verbrachten einige die Nacht schon auf der Reeperbahn, oder gingen auf das größte Volksfest im hohen Norden, dem DOM. So war für klein und groß, für jung und alt etwas dabei.



Samstag, 29. März 2008

Am Samstag konnte jeder sich individuell selbst entfalten. Während mancher es vorzog bereits um 7 Uhr den Tag und das eigene Programm in Angriff zu nehmen, gingen es andere doch ruhiger an und nutzten die mögliche Frühstückszeit bis 13:00 Uhr am Samstag aus.

Natürlich gab es auch wieder viele Leckereien zum Frühstück, sodass man es eher als Brunchen bezeichnen konnte. Gestärkt von Schnitzelbrötchen, Kuchen und Rühreiern starteten dann auch die Nachzügler, denn auch sie wollten noch etwas von Hamburg sehen. Manche ließen es sich nicht nehmen einen Blick auf die Miniaturwelt der Modelleisenbahn im Hafenviertel zu werfen während andere die Kirchen von Hamburg besichtigten. Manche nutzten auch die Gelegenheit Bekannte und Verwandte zu besuchen. Als Highlight an diesem Tag kann man wohl das Fußballspiel zwischen dem Hamburger SV und Arminia Bielefeld (1:1) bezeichnen. Trotz eines gemächlichen Spieles, hatten doch die Besucher der Arena unvergessliche Eindrücke von dem Fußballerlebnis im hohen Norden. Wer in Hamburg nicht der große HSV-Fan war, zog es vor eine Shopping-Tour durch die Hamburger-City zu machen und bei Sonnenschein einen Kaffee an der Binnenalster zu genießen. Trotz der Großstadt Hamburg fiel doch den meisten „Shoppern“ auf, dass die Preise trotz Großstadt noch erschwinglich waren. Wer sich aber von den hohen Preisen in den Nobelgeschäften nicht abschrecken ließ, hatte vielleicht das Glück den einen oder anderen Bekannten aus Funk und Fernsehen anzutreffen. Der letzte Abend in Hamburg wurde von den meisten auf dem „Kitz“ begangen, ob man jetzt auf dem DOM noch einmal seine Runde drehte, kurz am Hexenmarkt oder in einer der Fressbuden oder einem Bierzelt der Musik lauschte, auf der Reeperbahn ein Tanzlokal besuchte, es war wieder für jeden etwas dabei. Man durfte aber an diesem Abend eines nicht vergessen, nämlich die Uhr eine Stunde vorzustellen, damit man am nächsten Tag rechtzeitig am Bus sich einfand.

Sonntag, 30. März 2008

So schnell sind vier Tage vorbei, sagten die meisten beim letzten Frühstücksbuffet, bei dem sich alle noch einmal für die lange Rückfahrt stärkten. Eine kleine Gruppe von Frühaufstehern war bereits auf den Beinen, und ließ sich einen Besuch des bekannten Fischmarktes nicht nehmen, welcher das Highlight eines Sonntagmorgens ist. Natürlich nutzten sie diese

Chance, sich mit Fisch, frischen Obst und anderen „Leckereien“ einzudecken. Gegen 10.30 Uhr verließen wir die Hansestadt in Richtung Heimat und die meisten holten während der Fahrt noch ein paar Stunden Schlaf nach, die in den vergangenen Nächten zu kurz gekommen war.



Nach sechseinhalb Stunden Rückfahrt traf der Bus dann unversehrt wieder an seinem Ausgangspunkt, der Freiheitshalle in Hof, ein. Erschöpft, aber doch glücklich wieder heimischen Boden unter den Füßen zu haben traten die Mitfahrer mit guten Erinnerungen an die erlebnisreichen Tage die letzten Kilometer ihrer Heimreise an. Ein herzliches Dankeschön an den Busfahrer, der die Fahrt mit Bravour gemeistert hatte.